

**Eidesstattliche Versicherung**

In Kenntnis der Strafbarkeit einer falschen eidesstattlichen Versicherung versichere ich, Dr. Bräuer, zur Vorlage bei jedem deutschen Gericht an Eides Statt den folgenden Sachverhalt:

Ich bin Leiter des Wertpapierbereiches der DG BANK.

Am 7.7.1997 informierte mich unsere Mitarbeiterin Frau Andrea Fuchs in Gegenwart von Herrn Schreiweis darüber, daß sie ein Angebot eines Privatkunden aus dem arabischen Raum habe, ein Paket in AMB-Aktien im Volumen 100.000 Stück Minimum bis 230.000 Stück Maximum (=163 Mio. DM bis 375 Mio. DM) zu veräußern.

Nach Diskussion über Pro und Contra alternativer Vorgehensweisen zu den Plazierungsbemühungen für dieses Paket haben wir folgendes Verfahren - das von Frau Fuchs mitgetragen wurde - vereinbart:

1. Zunächst sollte in Abstimmung mit Herrn Dr. v. Stechow (zuständig für IN, d.h. für AMB) unser Kunde AMB auf Vorstandsebene über unsere Möglichkeit der Veräußerung eines AMB Pakets an eine andere Versicherung informiert werden. Dies auch vor dem Hintergrund der Tatsache, daß eine AMB-Einwilligung wegen vorliegender Namensaktien ohnehin erforderlich würde.


2. Nach positiver Reaktion sollte WP-Intern entschieden werden, welche potentiellen Abnehmer, von wem auf welcher Ebene angesprochen werden sollen. Vorher sollte keine separate Ansprache seitens Sales erfolgen.

Am 8.7.97 informierte ich Frau Fuchs über das Gespräch mit AMB und das "go ahead" seitens AMB. Entsprechende Info habe ich Herrn Dr. von Stechow mitgeteilt.

Im Telefonat mit Frau Fuchs teilte ich ihr mit, daß ich jetzt vorhabe, sofern der Verkäufer definitiv zur Abgabe eines noch zu quantifizierenden Pakets bereit sei, auf VS-Ebene die Allianz oder die Münchner Rück über die Möglichkeit einer Paketübernahme anzusprechen.

Daraufhin sagte Frau Fuchs, sie habe bereits die Schweizer Rück angesprochen. Ich habe meine Verwunderung über diese Ansprache zum Ausdruck gebracht und ihr gesagt, daß dies gegen unsere Vereinbarung von Vortag und gegen die professionelle Handhabung sei. Aufgrund dieses unabgesprochenen Vorgehens sei es mir jetzt unmöglich, Allianz oder Münchner Rück exklusiv anzusprechen.

Ich habe mit Frau Fuchs vereinbart, sie sollte mir die Reaktion der Schweizer Rück am 9.7.97 mitteilen, um noch am 9.7.97 zu entscheiden, ob wir den Deal weiterverfolgen oder nicht.

 DG BANK  
60285 Frankfurt am Main  
DG BANK  
Deutsche Genossenschaftsbank  
Am Platz der Republik  
60321 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 74 47-01  
Telefax (069) 74 47-1085/16 98  
Telex 4 12 291 dfg d  
T-Online #25566

Girokontost./Z. 300 604 00  
126 Frankfurt am Main  
Postgirkonto 112875-003  
Frankfurt am Main  
SWIFT Code DGNK DE FF

Vorstand  
Dr. Bernd Thiemann Vorsitzender  
Dr. Hajo Bruns  
Dr. Berthold Eichwald

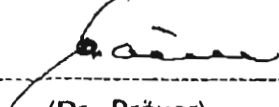
Dr. Alexander Erdland  
Uwe E. Flach  
Dr. Johann Rudolf Fleisch  
Dr. Friedbert Meit  
Bodo Panner  
Dr. Christopher Pleister  
Dr. Friedrich-Leopold Ehrh v. Stechow  
Verwaltungsrat  
Dipl. Volksw. Wolfgang Gruger  
Vorsitzender



Im Finanz-Verband  
der Volksbanken  
Sparkassen

Am 9.7.97 hat Frau Fuchs um die Mittagszeit, ohne entsprechende Info an Vorgesetzte, die Bank verlassen, so daß ich die geplanten Gespräche zur weiteren Vorgehensweise nicht führen konnte.

Frankfurt am Main, den 29. Juli 1997

  
-----  
(Dr. Bräuer)

DG BANK  
60285 Frankfurt am Main  
DG BANK  
Deutsche Girovereinschaftsbank  
Am Platz der Republik  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 7447 01  
Telefax (069) 7447 15 00  
Telex 432 281 dg d  
E Online # 25008

Girokonto/BI 7 500 00 1 00  
1 700 Frankfurt am Main  
Postgironkonto 1126 75 - 603  
Frankfurt am Main  
SWIFT-Code DGBK 33 33

Vorstand  
Dr. Bernd Thieme, Vorsitzender  
Dr. Heiko Bruns  
Dr. Burkhard Eichwald

Dr. Alexander Erdmann  
Ulrich L. Tisch  
Dr. Johann Rudolf Hiesch  
Dr. Friedbert Mail  
Rado Hanner  
Dr. Christopher Platzer  
Dr. Friedrich-Eberhard Fritze, v. Stechow  
Verwaltungsrat:  
Dieter Vukow, Wolfgang Gruber  
Vorsitzender



Im Finanzverbund  
der Volksbanken  
Raiffeisenbanken